

Hagenower Kreisblatt

Neue Leitung in der Feldmark verlegt

Wasser- und Bodenverband „Boize-Sude-Schaale“ investiert in moderne Infrastruktur im Bereich Tessin /Arbeiten kommende Woche abgeschlossen

TESSIN Als die Handwerker von rund 80 Jahren die Entwässerungsleitung in der Feldmark bei Tessin verlegten, suchten sie sich immer den tiefsten Punkt aus. Logisch: Die Arbeiten erfolgten damals nicht mit dem Bagger sondern mit dem Spaten. Deshalb schlängelt sich die Leitung von Neuenkirchen kommend auf dem Feld bei Tessin weiter bis zum Vorfluter immer in einer Tiefe von 1,50 Meter bis zwei Metern. Dorthin entwässert die Leitung die Flächen in diesem Bereich. Und da die alte Tonleitung schon sehr marode war und teilweise nicht mehr so richtig funktionierte, standen im Winterhalbjahr öfter Flächen und zuweilen auch Keller in Tessin unter Wasser, das nicht mehr abfließen konnte.

„Wir haben in diesen Tagen hier mit den Arbeiten zum Neubau der Leitung begonnen. Auf einer Länge von 800 Metern werden wir die Entwässerungsleitung erneuern. Der Bagger folgt dabei dem historischen Verlauf der Leitung, die damals eben nicht auf kürzestem Wege verlegt wurde. Die Firma Landschaftsbau und Umwelttechnik aus Gadebusch führt die Arbeiten aus“, erläutert Andreas Schweps, Geschäftsführer des Wasser- und Bodenverbandes „Boi-



Bei Tessin erneuert der Wasser- und Bodenverbandes „Boize-Sude-Schaale“ eine marode Entwässerungsleitung. FOTO: HIRSCHMANN

ze-Sude-Schaale“ gestern vor Ort auf der Baustelle. Die Leitung führt das Wasser, das aus Richtung Neuhoof und Neuenkirchen kommt, an Tessin vorbei in den Vorfluter ab.

„Wenn wir jetzt Drainagen finden, die an die alte Leitung angeschlossen sind, dann werden die natürlich auch an die

neue Leitung angebunden. Der Verband ist für diese Rohrleitungen zuständig. Insgesamt unterhalten wir Rohrleitungen für Gewässer zweiter Ordnung auf einer Länge von 240 Kilometern“, sagt Schweps weiter. Finanziert wird das Projekt aus der Rücklage des Verbandes. „Wir bekommen von unseren Mitglie-

dern Beiträge, von denen wir für die Rohrleitungen Rücklagen bilden. Hier greift das Solidarprinzip“, erläutert Schweps mit dem Hinweis, dass das aktuelle Vorhaben rund 60 000 Euro kosten wird. In der nächsten Woche sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

Dieter Hirschmann